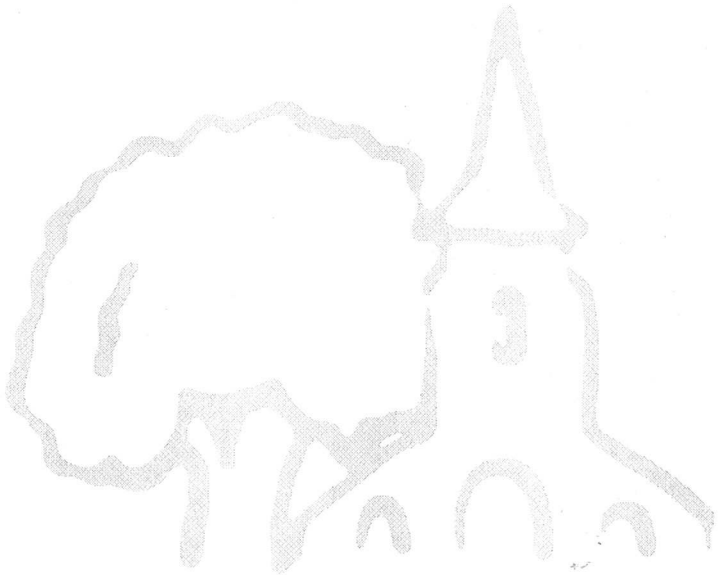
Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2015

für die **GLOCKENGIESSER**

Alten- und Pflegeheime

Hermann-Keßler-Stift

Lauf a.d.Pegnitz



Vorbericht zum Nachtrag für den Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2015

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1.	Zusammenfassung der Gründe	3
2.	Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	3
3.	Zuweisungen und Zuschüsse	4
4.	sonstige betriebliche Erträge	4
5.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	4
6.	Personal / Personalaufwand	4
7.	Lebensmittel	4
8.	Wasser, Energie und Brennstoffe	5
9.	Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf	5
10.	Steuern, Abgaben und Versicherungen	5
11.	Abschreibungen	5
12.	Instandhaltungen	5
13.	Fazit	5
	Anlagen	6-8

1. Zusammenfassung der Gründe

Nach Maßgabe der Stiftungsaufsicht sollte das Haus im Park (HiP) schon 2015 kameral geführt werden. Davon wurde zunächst unter der Bedingung Abstand genommen, dass das Haus inkl. Grundstück noch 2015 veräußert wird. Dies stellt sich nunmehr anders dar. Somit werden sämtliche Sachverhalte das HiP betreffend wieder im kaufmännischen Bereich „storniert" und kameral im Stiftungshaushalt gebucht. Das zieht einige Änderungen im Erlösbereich aber auch in den Aufwendungen wie z.B. Energiekosten, Instandhaltung und Abschreibungen nach sich, die im Folgenden näher erläutert werden.

Des Weiteren wurde schon bei der Vorstellung des Wirtschaftsplans festgestellt, dass sich das Ergebnis positiver darstellen wird als zunächst vorsichtigerweise angenommen. Zum einen konnten einige Einsparungen realisiert werden, zum anderen konnte die Belegung auf ca. 97 % (geplant waren 96 %) gesteigert werden.

Als weiterer Aspekt kam hinzu, dass aus verschiedenen Erwägungen die für den 01.01.16 geplanten Pflegesatzverhandlungen auf den 01.11.15 vorgezogen werden. Die angestrebte Erhöhung wurde hier eingeplant, so dass im Ergebnis aller Veränderungen der sich zunächst aus dem „herauslösen" des Ertragsanteils vom HiP (ca. 45.000.-) ergebende Fehlbetrag in Höhe von fast € 650.000.- sich auf nunmehr unter € 400.000.- reduzieren wird.

Die **Ertragsplanung** erfolgt abweichend vom Wirtschaftsplan ab November mit einer 7%-igen Erhöhung (nach Pflegesatzverhandlungen). Auch wurde die Planbelegung für das ganze Jahr auf 97 % hoch gesetzt. Eine weitere Änderung hat sich in der Abwicklung der Inkontinenzmaterialien ergeben. Zum einen wurde die Pauschale um 10 % reduziert, zum anderen wurde uns für das Handling ein größerer Qualifizierungsaufwand abverlangt. Wir haben die Entscheidung getroffen, zukünftig das Handling auf die Vertragspartner zu verlagern. Damit besteht zwar keine Chance mehr auf einen kleinen Ertrag, aber auch kein Risiko mehr bei Bedarfsschwankungen oder Mehrverbräuchen. Hier wurden die Erlöse auf € 22.000.- reduziert, Ergebnisneutral aber auch die entsprechende Kostenposition gekürzt.

2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung

Bei den Erträgen aus Unterkunft und Verpflegung rechnen wir mit keinen großen Steigerungen im Rahmen der Pflegesatzverhandlungen. Entsprechend weist der Wirtschaftsplan nur aufgrund der höheren Durchschnittsbelegung jetzt € 864.958.- aus.

Dies gilt synonym auch für die **Erträge aus gesondert berechenbaren Investitionskosten**

Insgesamt wird jetzt mit € 649.885.- gerechnet.

3. Zuweisungen und Zuschüsse

Hier werden Beträge saldiert, die aufgrund von Ausbildungs- oder Einstellungsförderungen im Wirtschaftsjahr erwartet werden. Aufgrund neuer Zuschüsse und Nachverhandlungen bei bestehenden Zuschüssen konnten nunmehr € 132.000.- ausgewiesen werden.

4. sonstige betriebliche Erträge

Die vormals angesetzten € 140.000.- mussten auf € 10.000,-- reduziert werden, da dies im Wesentlichen Erlöse aus Verpachtung des HiP waren. Hier werden nur noch Erlöse aus dem Verkauf von Mahlzeiten an Mitarbeiter, Erlöse aus Verkäufen an Bewohner etc. ausgewiesen.

5. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten „korrigieren" den Wert der Abschreibungen um den anteiligen Wert der Fördermittel. Ein Anteil das HiP betreffend wurde ausgebucht.

Dies gilt auch für den Bereich **„weitere Erträge":** Der WP 2015 weist hier einmalig aufgrund der Veräußerung des Grundstücks Galgenbühlstr. einen „weiteren Ertrag" in Höhe von € 1.245.000.- aus. Vom Verkaufserlös des Grundstücks waren der bilanzierte Wert des Grundstücks, des Gebäudes und des nicht mehr verwendbaren Inventars abzuziehen. Ferner sind etwaige Kostenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag zur Sicherheit in maximaler Höhe abgezogen worden. Alle diese Wertansätze entfallen auch aufgrund der rückwirkenden Verbuchung im Stiftungshaushalt.

6. Personal / Personalaufwand

Zwar mussten aufgrund der Belegungssteigerung leichte Personalkostensteigerungen in Kauf genommen werden, andererseits „griffen" verschiedene Sparmaßnahmen. So wurden im Einvernehmen mit den Altenheimreferenten die neuen – und zunächst eingeplanten - Anforderungen an den Nachtwachendienstplan (das hätte etwa 2 Vollzeitkräfte zusätzlich bedeutet) nicht umgesetzt (ab 2016 aber nicht mehr zu vermeiden). Ferner wurden freiwerdende Stellen nicht sofort wieder besetzt und Personal aus dem teilfinanzierten Personalschlüssel der Pflege in den voll von der Pflegeversicherung finanzierten Schlüssel der Betreuung „verlagert".

7. Lebensmittel

Der um € 1.000.- erhöhte Kostenansatz ist der jetzt höheren Planbelegung geschuldet.

8. Wasser, Energie und Brennstoffe

Zunächst rechneten wir daher mit einem Aufwand von ca. € 150.000.-. Da die Aufwendungen für HiP herauszurechnen sind, wird mit einem Betrag in Höhe von € 105.000.- geplant.

9. Wirtschafts-/Verwaltungsbedarf

Der nunmehr erheblich reduzierte Betrag ist ein Ergebnis von Sparmaßnahmen. Einige der budgetierten Positionen wurden nicht „abgerufen", weil z.B. andere Lösungen gefunden wurden oder die Dringlichkeit neu bewertet wurde.

10. Steuern, Abgaben, Versicherungen

Dieser Betrag ist seit Jahren stabil und inkludiert im Wesentlichen Versicherungen und die Müllabfuhr. Auch hier war ein geringer Anteil für das HiP herauszunehmen.

11. Abschreibungen

Diese Aufwandsposition enthielt die Abschreibungen für das Hermann-Keßler-Stift, als auch die Abschreibungen für das Objekt in der Galgenbühlstr. (bis 30.09.15). Alle mit dem HiP verbundenen Positionen werden ab 01.01.15 kameral im Stiftungshaushalt gebucht.

12. Instandhaltungen

Die auf HiP entfallenen Planungsansätze werden herausgerechnet.

13. Fazit

Wie bei den Gründen unter Punkt 1 erwähnt, soll aufgrund des immer noch zu hohen Fehlbetrags und im Hinblick auf die ersten Informationen zum Pflegestärkungsgesetz II (PSG II) zur Verbesserung der Ertragslage vor dem 1. Januar 2016 zu Pflegesatzverhandlungen aufgerufen werden. Um im Rahmen der wirtschaftlichen Vorgaben in der Belegungsstruktur und der Belegungshöhe zu Kosten deckenden Pflegesätzen zu kommen, müssten die pflegebedingten Erlöse um über 12 % steigen. Das wären im Mittel etwa € 250.- (in Pflegestufe 3 über € 300.-) monatlich je Bewohner und damit eine Erhöhung der Eigenanteile um bis zu 20 %.

Zu berücksichtigen ist aber, dass im Rahmen der Einführung des PSG II (Referentenentwurf) erheblich höhere Pauschalen der Pflegeversicherung ab 2017 vorgesehen sind. Dies macht teilweise über €300.- monatlich aus. Damit würden die Eigenanteile (wieder) entsprechend sinken. Dies gilt natürlich auch für Mitbewerber!

Ob und inwieweit die Wettbewerbsfähigkeit bei solchen Preiserhöhungen tangiert wird, ist daher schwer vorherzusagen. Eine Fluktuation von Bestandskunden aufgrund von Preiserhöhungen ist schwer vorstellbar, aber die Neubelegung könnte, da auch massive Leistungsverbesserungen im ambulanten Bereich zu erwarten sind, nicht unerheblich schwieriger werden. Andererseits werden die zukünftigen Interessenten für eine gute, im Sinne von einer überdurchschnittlichen pflegerischen und betreuerischen Versorgung, durchaus bereit sein, etwas mehr zu zahlen. Hier wären aber die Rahmenbedingungen durch einige Investitionen zu verbessern (Bus, Schallschutz, Belüftung, Küchenausstattung, Gestaltung und Sicherheitstechnik WB 1, etc.)

Sollte ein solches Ergebnis bei den PSV zu erzielen sein, wären wir im Personalkostenbereich für 2016 annähernd kostendeckend „unterwegs" (bei Tariferhöhungen von bis zu 2,5 %). Eine „schwarze 0" ist aber aufgrund ungedeckter Kosten im investiven Bereich nicht zu erwarten.

Lauf a.d.Pegnitz, 28.09.2015

Benedikt Bisping
Erster Bürgermeister

Michael Strauß
Einrichtungsleiter

Glockengießer Alten- und Pflegeheime Lauf

Nachtrag zum Erfolgsplan

gegliedert nach GuV-Posten

	Planansatz		Ergebnis des Jahresabschlusses		Ergebnis des Jahresabschlusses	
	2015		2014		2013	
	€	€	€	€	€	€
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG und sonstigen stationären Leistungen außerhalb des PflegeVG	2.798.130,00		2.491.374,84		2.101.375,45	
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	864.958,00		847.224,76		679.999,36	
3. Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen nach PflegeVG	169.000,00		111.566,57		85.960,04	
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	649.885,00		486.773,54		226.089,21	
5. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	132.000,00		71.547,20		35.333,77	
6. sonstige betriebliche Erträge	10.000,00	4.623.973,00	297.306,76	4.305.793,67	19.728,37	3.148.486,20
7. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	2.813.565,00		2.571.773,71		2.248.989,66	
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	787.755,00		721.345,64		600.474,32	
8. Materialaufwand						
a) Lebensmittel	188.000,00		181.497,33		173.708,23	
b) Wasser, Energie, Brennstoffe	105.000,00		219.192,74		190.324,25	
c) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	269.000,00		452.549,52		404.710,70	
9. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	75.000,00		59.046,99		56.057,70	
10. Steuern, Abgaben, Versicherungen	33.000,00		36.984,52		35.451,98	
11. Sachaufwendungen für Hilfs- und Nebenbetriebe	5.000,00		5.039,57		8.077,44	
12. Mieten, Pacht, Leasing	28.000,00	4.304.320,00	24.719,93	4.272.149,95	9.879,41	3.727.673,69
Zwischenergebnis		**319.653,00**		**33.643,72**		**-579.187,49**
13. Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen	0,00		0,00		950,00	
14. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	98.000,00		84.711,45		37.067,60	
15. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	0,00		0,00		950,00	
16. Abschreibungen						
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	514.000,00		549.062,40		221.532,16	
b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00		0,00		864,15	
17. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	34.000,00		59.498,21		36.048,80	
18. Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.000,00	-465.000,00	36.985,41	-560.834,57	32.566,66	-253.944,17
Zwischenergebnis		**-145.347,00**		**-527.190,85**		**-833.131,66**
19. Zinsen und ähnliche Erträge	1.000,00		569,00		15.725,61	
20. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	255.000,00	-254.000,00	254.894,46	-254.325,46	181.610,09	-165.884,48
21. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**-399.347,00**		**-781.516,31**		**-999.016,14**
22. Außerordentliche Erträge	0,00		22.346,70		11.703,62	
23. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		19.705,92		36.198,03	
24. Weitere Erträge	0,00		0,00		8.887,56	
24. Außerordentliches Ergebnis	0,00	**0,00**	2.640,78	**2.640,78**	-15.606,85	**-15.606,85**
25. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)		**-399.347,00**		**-778.875,53**		**-1.014.622,99**

Nachtrag zum Vermögensplan 2015

lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2015 €	Erläuterungen
	Einnahmen:		
I.	**Innenfinanzierung**		
1.	Vermögensumschichtung	**0**	
2.	Abschreibungen aus nicht geförderten Anlagegütern	**344.930**	
3.	Eigenfinanzierung	**0**	
	Summe I.:	**344.930**	
II.	**Außenfinanzierung**		
1.	Investitionszuschüsse des kommunalen Trägers		
1.1	Für geförderte Einrichtungen	**0**	
1.2	Für nicht geförderte Einrichtungen	**0**	
1.3	Für Tilgungsleistungen	**0**	
	nicht geförderte Personalwohngebäude	**0**	
	nicht geförderte Betriebsbauten	**0**	
2.	Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen		
2.1	der öffentlichen Hand		
	nach AVPflegVG		
	sonstige öffentliche Zuschüsse		
2.2	Dritter		
3.	Einnahmen aus Krediten		
3.1	Darlehen von Kreditinstituten	**0**	
3.3	Darlehen vom Träger		
3.4	Sonstige Darlehen		
4.	Sonstige Einnahmen		
4.1	Spenden	**0**	
4.2	Darlehensrückflüsse	**0**	
	Summe II.:	**0**	
III.	**Verlustdeckung**		
1.	Verringerung des Eigenkapitals Kapitalrücklagen (Afa) Gewinnrücklagen		
2.	Betriebszuschuss des kommunalen Trägers		
	Summe III.:	**0**	
	Einnahmen insgesamt:	**344.930**	
	Ausgaben:		
A	**Ausgaben § 4 Abs. 1 Nr. 1 WkPV**		
	Anlagen im Bau	**0**	
	Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	**30.000**	
	Summe I:	**30.000**	
B.	**Ausgaben für Tilgungsleistungen**		
	Tilgung von Kreditinstituten ausgereichter Darlehen		
	Raiffeisen Spar- und Kreditbank (121330454)	**92.300**	
	Sparkasse/LBS (6500484503)	**175.500**	
	Spk. Nürnberg (650068863)	**3.780**	
	SPK. Nürnberg (6500733099)	**43.350**	
	Summe Tilgungen	**314.930**	
C.	**Verluste**		
	Ausgaben insgesamt:	**344.930**	

Nachtrag zum Mittelfristigen Finanzplan 2015

Lfd. Nr.	Art der Deckungsmittel und der Investitionsvorhaben	2015 €	2016 €	2017 €	2018 €	2019 €
	Einnahmen:					
I.	**Innenfinanzierung**					
1.	Vermögensumschichtung	0	0	0	0	0
2.	Abschreibungen aus nicht geförderten Anlagegütern	344.930	380.000	390.000	390.000	390.000
3.	Eigenfinanzierung	0	0	0	0	0
	Summe I.:	344.930	380.000	390.000	390.000	390.000
II.	**Außenfinanzierung**					
1.	**Investitionszuschüsse des kommunalen Trägers**					
1.1	Für geförderte Einrichtungen	0	0	0	0	0
1.2	Für nicht geförderte Einrichtungen	0	0	0	0	0
1.3	Für Tilgungsleistungen	0	0	0	0	0
2.	**Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen**					
2.1	der öffentlichen Hand					
	nach AVPflegVG					
	sonstige öffentliche Zuschüsse					
2.2	Dritter					
3.	**Einnahmen aus Krediten**					
3.1	Darlehen von Kreditinstituten					
3.2	Darlehen vom Träger					
3.3	Sonstige Darlehen					
4.	**Sonstige Einnahmen**					
4.1	Spenden	0	0	0	0	0
4.2	Darlehensrückflüsse	0	0	0	0	0
	Summe II.:	0	0	0	0	0
III.	**Verlustdeckung**					
1.	Verringerung des Eigenkapitals Kapitalrücklagen (Afa) Gewinnrücklagen	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
2.	Betriebszuschuß des kommunalen Trägers	678.875	299.347	150.000	150.000	150.000
	Summe III.:	778.875	399.347	250.000	250.000	250.000
	Einnahmen insgesamt:	**1.123.805**	**779.347**	**640.000**	**640.000**	**640.000**
	Ausgaben:					
A	**Ausgaben § 4 Abs. 1 Nr. 1 WkPV**					
	Grundstücke und grundstücksgeliche Rechte					
	Anlagen im Bau					
	Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	30.000	30.000	40.000	40.000	40.000
	Summe I:	30.000	30.000	40.000	40.000	40.000
B.	**Ausgaben für Tilgungsleistungen**					
	Tilgung von Kreditinstituten ausgereichter Darlehen	314.930	350.000	350.000	350.000	350.000
	Summe Tilgungen	314.930	350.000	350.000	350.000	350.000
C.	**Verluste** *Jahresergebnis des Vorjahres*	778.875	399.347	250.000	250.000	250.000
	Ausgaben insgesamt:	**1.123.805**	**779.347**	**640.000**	**640.000**	**640.000**